

Das Haus Waldegg am Brühlberg zu Winterthur : Architekten Fritschi & Zangerl, Winterthur

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **7 (1915)**

Heft 17/18

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-660478>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

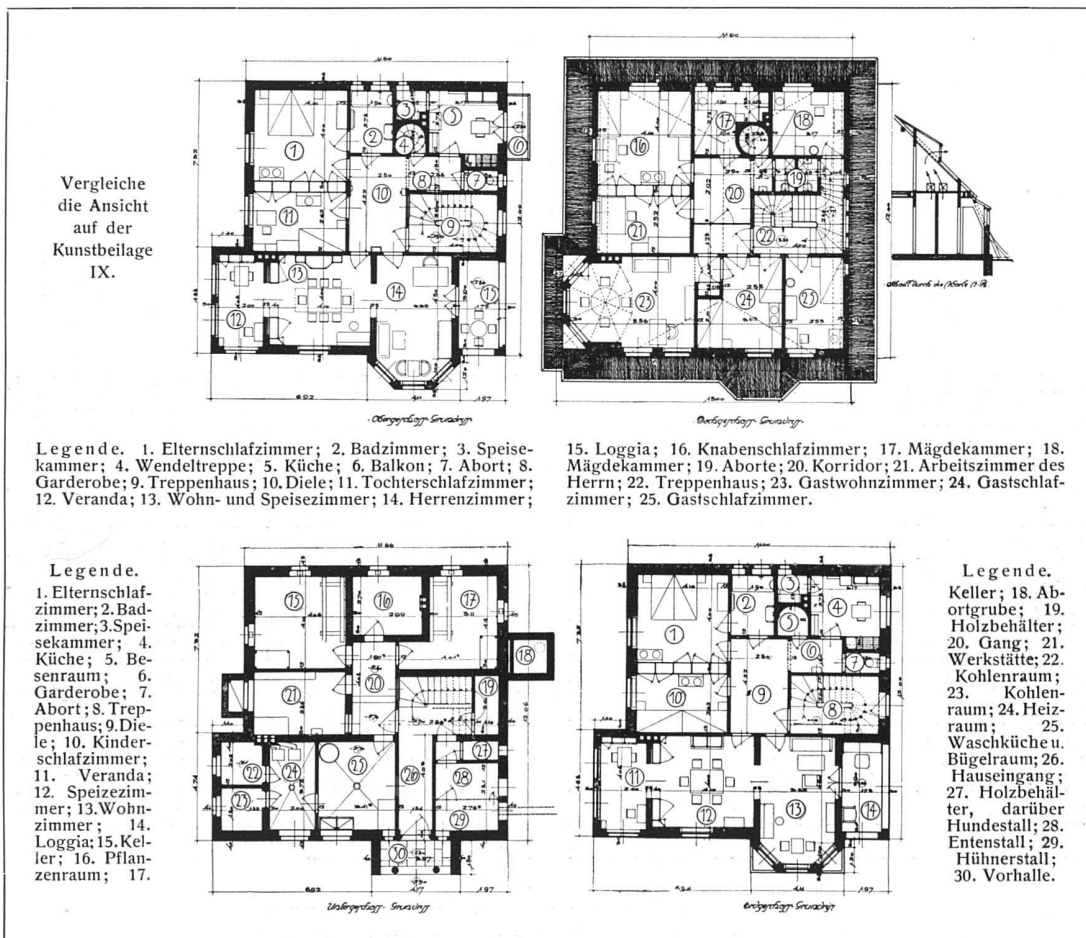
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE SCHWEIZERISCHE BAUKUNST

DAS HAUS WALDEGG AM BRÜHLBERG ZU WINTERTHUR.

Das Wohnhaus «Waldegg» des Herrn Professor Krapf, das die Architekten Fritschi & Zangerl, Winterthur, in herrlicher aussichtsreicher Lage am Brühlberg da-

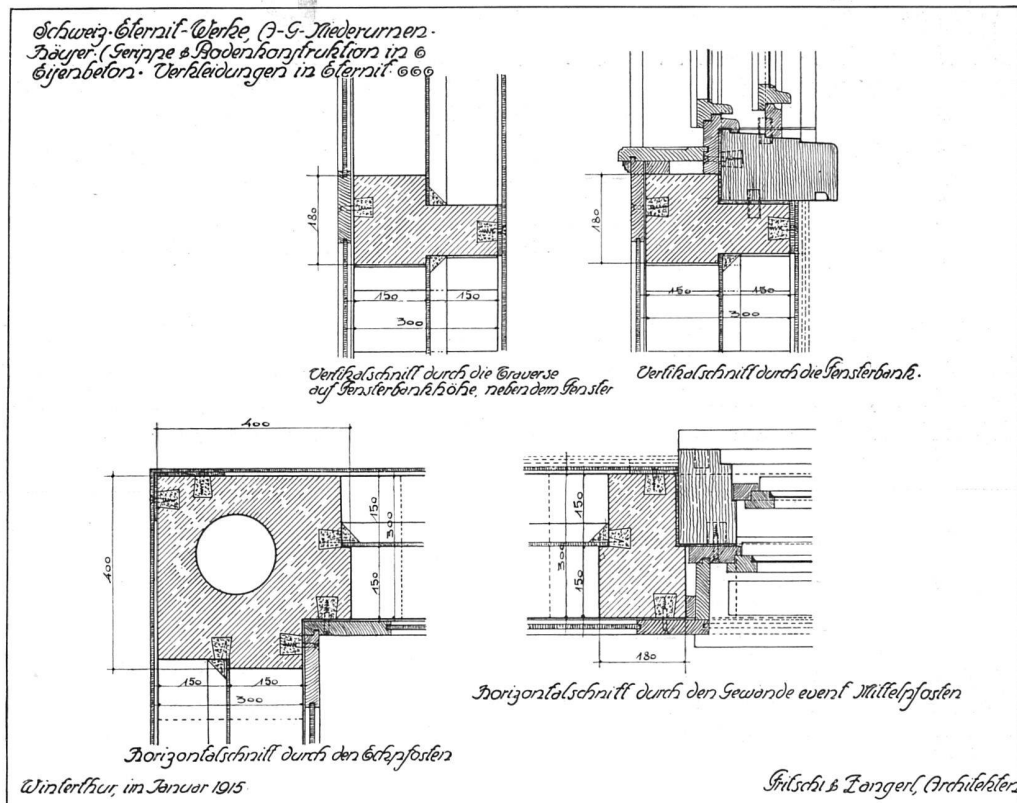
schlossene Wohnung enthalten. Ausserdem war darauf zu achten, dass das Erkerwohnzimmer des Dachgeschosses zusammen mit dem Nebenraum als Wohnung



Das Haus «Waldegg» des Herrn Professor Krapf am Brühlberg zu Winterthur.
Architekten Fritschi & Zangerl, Winterthur.

selbst im Jahre 1914 erbaut haben, ist ein Zweifamilienhaus, in dem das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss zusammen mit dem Dachstock je eine in sich abge-

eines einzelnen alten Herrn direkt vom Treppenhaus aus zugänglich sein musste und das Dachgeschoss in Zukunft auch als Wohnung für sich benützt werden kann.



Das Backsteinmauerwerk über dem in Beton ausgeführten Keller ist mit grauem Rieselwurf verputzt; die Steinhauerarbeiten sind in gelbem, grob scharriertem Kunststein, Muschelkalkimitation, und die Erker sowie die beiden Verandapartien aus gestocktem Kunstputz Terrasit ausgeführt. Das Dach wurde mit alt engobierten Ziegeln eingedeckt; die Fensterklapppläden sind dunkelgrün, die Fensterrahmen weiss, das Holzwerk der Vordächer weissgrau und die Dachrinnen und Abfallrohre in Kupferton gestrichen.

Die Böden wurden in den teils getäfelten Zimmern sowie in den 1,50 m hoch mit gestrichener Schächterleinwand bespannten

Korridoren und Nebenräumen mit Inlaidlinoleum und Granitlinoleum, in den Küchen mit grau genarbt Tonplättli belegt, die Decken weiss verputzt, die Treppen in Buchenholz ausgeführt. Beide Wohnungen haben je eine Zentralheizung für sich mit Warmwasserversorgung; auch eine Staubsaugeanlage ist für alle drei Stockwerke montiert.

Das Haus kostete einschliesslich des Architektenhonorars, aber ohne Bauplatz, Garten-Anlage und Garten-Einfriedigung, 60 000 Fr., was bei einem Kubikinhalte von 1660 m³, gemessen von Oberkante Kellerboden bis Oberkante Kehlgebälk, 36,10 Fr. für den m³ ergibt.

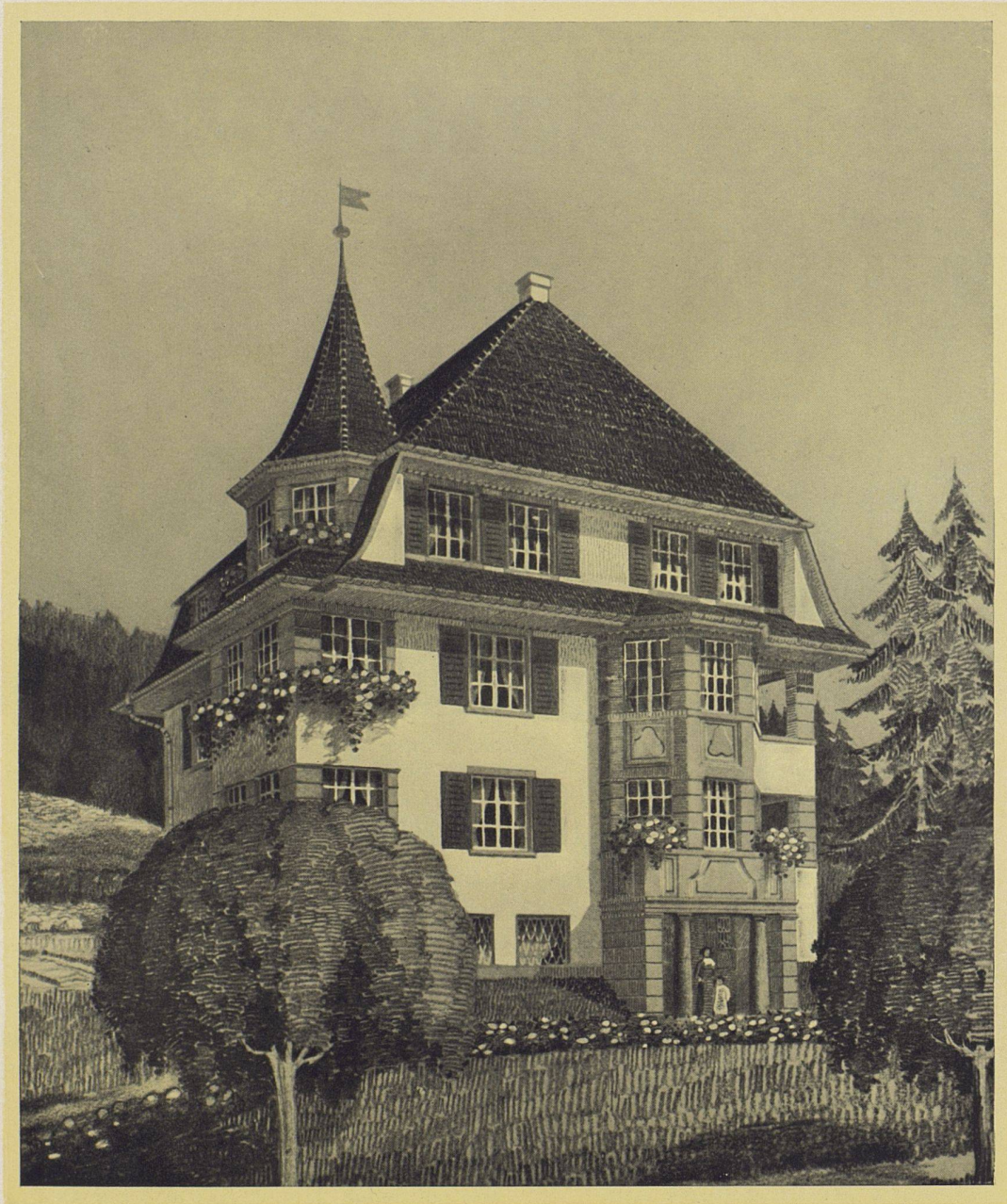
DAS REFORM-ETERNITHAUS.

System Fritschi & Zangerl, Architekten, Winterthur, und Gull & Geiger, Ingenieurbureau, Zürich.

Die stete Nachfrage nach Eternithäusern und das grosse Interesse, das dem Eternithaus an der Schweizerischen Landesausstellung 1914 entgegengebracht wurde, hat die Architekten Fritschi & Zangerl und

das Ingenieurbureau Gull & Geiger veranlasst, sich mit dem Bau von Eternithäusern zu befassen. Sie wollten aber nicht in dem Bausystem, in dem die Eternit-Wohnhäuser bisher gebaut wurden, fort-

Fortsetzung auf Seite 106.



Nach der Zeichnung der Architekten.

Das Haus «Waldegg» des Herrn Professor Krapf am Brühlberg zu Winterthur. — Architekten Fritschi & Zangerl,
:: Winterthur. ::